

Endlich wieder ein richtiger Kinossommer

Sieben atmosphärische Open-Air-Cinémas in der Region Zürich

KATJA BAIGGER

Endlich Kinossommer! Endlich wieder inmitten von anderen Cineastinnen ohne Corona-Abstand verpasste Filme sehen! Zu verdanken sind die atmosphärischen Freiluft-Cinémas dem Herzblut von vielen Freiwilligen sowie dem Engagement von Vereinen und auch Sponsoren. Knapp vierzig Open-Air-Kinos gibt es heuer im Kanton Zürich. Viele von diesen pausierten in den letzten zwei Sommern wegen Corona, so der schmerzlich vermisste «Filmfluss» in der Badanstalt Unterer Letten, der ab dem 13. Juli wieder eine Leinwand über der Limmat hochzieht.

Man hätte annehmen können, nach der Pandemie sei die Luft bei vielen Veranstaltern draussen, doch dem ist nicht so. Dieses Jahr sind gar einige neue Freiluft-Cinémas ins Leben gerufen worden. Erstmals bespielt etwa das Hofkino den Innenhof des Landesmuseums in Zürich. Das Bloomkino, das dort in den Vorjahren stattfand, ist an die Europaallee weitergezogen. Genug vom Stubenhocken hat zudem ein ruhiger Familienvater aus Hettlingen. Kurzerhand stellt er ein Open-Air-Kino im 3100-Einwohner-Dorf in der Nähe von Winterthur auf die Beine. Und das Dolder-Wellenkino, das bereits zum dritten Mal stattfindet, wurde ausgerechnet im Lockdown gegründet.

Die Pioniere unter den Freiluft-Cinémas haben keineswegs geschlafen. So präsentiert «Film am See» bei der Roten Fabrik in Zürich unter dem Motto Stadtgeschichte ein attraktives Programm. Wie beim Kino Xenix wird hier bereits seit 1984 eine Leinwand nach draussen gestellt. Ein Jahr später folgte das Sommerkino Röntgenplatz, das heuer unter anderem «Good Bye, Lenin!» zeigt.

Eine Auswahl von bemerkenswerten, charmanten und unbekannteren Freiluft-Cinémas im Kanton Zürich:

Erstes Open Air in Hettlingen

Fast jedes Jahr gibt es neue Freiluftkinos, der Konkurrenz der Streamingdienste zum Trotz. Oft sind diese der Initiative von Privatpersonen zu verdanken, wie in der Gemeinde Hettlingen. Nach der Corona-Zeit fand Robert Risse, es müsse in seinem Wohnort endlich wieder etwas passieren, die Nachbarn sollten einander treffen. Schon länger trug er die Idee eines Freiluftkinos mit sich herum, nun setzt sie der Familienvater mit seiner Frau und den Kindern um.

Risse ist mit den Vereinen und dem Gewerbe im Dorf vernetzt und weiss als Geschäftsleiter der Axa-Arena in Winterthur, wie man Anlässe organisiert. Mit dem Projekt des Open-Air-Cinémas ist er auch auf offene Ohren gestossen bei Sponsoren. An zwei Abenden im Juli und zweien im September kann Risse nun mit dem leistungsstärksten Beamer sowie einer Leinwand – beides erhält er von seinem Arbeitgeber – den Platz vor einem Café bespielen. Ein Fachmann hilft bei der Beschallung. Bis zu 120 Zuschauerinnen und Zuschauer werden erwartet.

Sein Projekt bekanntgemacht hat Risse, indem er die Dorfbewohner in die Filmauswahl einbezog, statt selber Lieblingsfilme auszuwählen. Nun stehen etwa «Hidden Figures» über afroamerikanische Mathematikerinnen – ein Film, für den Risse die Lizenz nach längerem Engagement doch noch erhalten hat – oder «Peterson und Findus» auf dem Programm. Letzterer Film wird freilich nachmittags gezeigt, in der zum Café gehörenden Scheune. Und bei Regen wird für die Abendvorstellungen ein Zelt aufgestellt.

Sommerkino, beim Café Fortuna, Schössli-strasse 2, Hettlingen. 8. und 9. Juli sowie 2. und 3. September. Türöffnung 15 Uhr 30 bzw. 18 Uhr, variable Filmstarts. Weitere Informationen: sommerkino-hettlingen.ch.

Hofkino im Landesmuseum

Das Landesmuseum hat der Freiluftkultur schon in vielfältiger Weise gefrönt,



Die Atmosphäre im Schöntalkino in Rikon erinnert an die Ursprünge des Kinos in den Buden der Jahrmärkte.

KARIN HÖFER / NZZ

Man hätte annehmen können, nach der Pandemie sei die Luft bei vielen Veranstaltern draussen, doch dem ist nicht so.

Besondere Freiluft-Cinémas in der Region Zürich



- ① Open-Air-Kino Hettlingen
- ② Hofkino im Landesmuseum
- ③ Schöntalkino in Rikon
- ④ Festival Wildenmann Männedorf
- ⑤ Dolder-Wellenkino
- ⑥ Sommerkino Orion Dübendorf
- ⑦ Sihlwaldkino

NZZ / bai.

vom einstigen «Live on Ice» im Innenhof über Konzertabende bis zum Open-Air-Kino, das heuer neue Betreiber hat. Das dreiwöchige Hofkino des Zürcher Veranstalters Flick & Flavour nutzt die gewaltige Nische des Erweiterungsbaus als Dach für einen Grossteil der Sitzplätze, und dieser Ansatz hat vorletzte Woche die Feuer- beziehungsweise Regentaufe bestanden: Die Leinwand (die sich manche etwas grösser wünschen dürften) trotzte zunächst einem kleinen Sturm, und die Gäste blieben danach weitgehend trocken.

Die Kulisse des historisierenden Schlosstürmchens hat ebenso ihren Reiz wie die Filmauswahl, hauptsächlich Arthouse-Werke, die in den letzten zwölf Monaten an den Festivals von Venedig, Zürich, Cannes und dann in unseren Kinos für Aufsehen sorgten. Und am 7. Juli kann man sich die erste Staffel der köstlichen SRF-Krimi-Farce «Tschugger» am Stück zu Gemüte führen. Als kulinarischer Rahmen dient ein kleines, auch ohne Kinotickets zugängliches Street-Food-Festival im Innenhof mit veganer Kost.

Hofkino im Innenhof des Landesmuseums, Zürich. Noch bis 10. Juli. Gastro-Bereich von 10 Uhr bis Mitternacht geöffnet. Filmbeginn 21 Uhr 30. Weitere Informationen: hofkino.ch.

Schöntalkino in Rikon

Es ist ziemlich abgelegen, dafür besonders lauschig, das Schöntalkino. Das charmant improvisiert wirkende Lichtspieltheater liegt in Rikon an der Töss. Hier, mitten in der Natur, wird noch die analoge Filmtechnik zelebriert. Und das setzt der Operateur Manuel Lindt gleich auch im Programm um, wenn er am 16. Juli die cineastische Perle «Nuovo Cinema Paradiso» zeigt.

Auf dem Areal des Circolino Pipistrello wirft der Projektor nach dem Eindunkeln Geschichten aus aller Welt auf die grosse Leinwand. Das erinnert an die Ursprünge des Lichtspieltheaters. Wanderkinos zeigten ihre Filme zuerst in Buden auf dem Jahrmarkt oder in Gaststätten. Eine solche nostalgische Atmosphäre dürfte zwischen den farbigen Zirkuswagen ebenfalls aufkommen. Vor der Aufführung kochen und servieren Mitglieder des Gönnervereins ein zum Film passendes Menü. Was sie sich zum «Nuovo Cinema Paradiso» ausdenken, will Manuel Lindt noch nicht verraten. Klar scheint, dass sie sich von der italienischen Küche inspirieren lassen. Zudem spielen Bands auf, und die Kinder werden unterhalten. Sollte es regnen, gibt es gedeckte Sitzplätze. Den

ZVV-Fahrplan sollte man allerdings im Auge behalten. Denn das Ende des Filmes ist nicht unbedingt auf die S-Bahn abgestimmt.

Schöntalkino, Winterquartier Circolino Pipistrello, Schöntalstrasse 38, Rikon. 14. bis 16. Juli. Essen, Musik und Unterhaltung ab 19 Uhr, Filmstart um zirka 21 Uhr 30. Weitere Informationen: schoentalkino.ch.

Festival Wildenmann Männedorf

Dass auch Dorfkinos eine bewegte Geschichte haben können, beweist das «Wildenmann» in Männedorf. 1983 gründeten Cineasten vom rechten Zürichseeufer einen Filmklub, der sich im Hotel Wildenmann einmietete. 1994 brannte das Hotel samt Kino ab – es war Brandstiftung. Der Filmbetrieb fand ein jähes Ende, und ein Kulturregagement stand vor dem Aus. Doch der Filmklub beschloss, die Tradition in Männedorf fortzuführen. Dafür gründete er eine Genossenschaft, die das neue Kino aufbaute. Im Januar 1998 freuten sich 500 Genossenschafter über die Neueröffnung des Kinos Wildenmann. Das Freiluftkino im Sommer des Gründungsjahres bot eine gute Gelegenheit, den Helfern zu danken und mit der Kollekte den Betrieb finanziell zu sichern. Es wurde beibehalten.

Die wilde Geschichte des Kinos sei in den vergangenen Corona-Jahren um ein bedeutendes Kapitel reicher geworden, heisst es auf der Website. Die Pandemie habe zwar eine finanzielle Herausforderung bedeutet, sei aber nicht existenzgefährdend gewesen für das Kino. Nun findet das beliebte Festival wieder statt, mit vier Filmen auf der Piazza vor dem mehrfach für wertvolle Programmation ausgezeichneten Kino. So lässt sich etwa Baz Luhrmanns Biopic «Elvis» sehen. Auch an den Nachwuchs hat man gedacht, mit «Minions 2».

Kino Wildenmann, Dorfstrasse 42, Männedorf. 24. bis 27. August. Abendkasse ab 18 Uhr, Filmstart um 21 Uhr. Weitere Informationen: kino-maennedorf.ch.

Dolder-Wellenkino in Zürich

Ein Besuch im Dolder-Bad auf dem Adlisberg ist an sich schon ein Ereignis. Die Anlage hat Patina angesetzt und ist umgeben von Bäumen. Von ausgedienten Sesselliftbänken hoch über dem Bassin aus kann der Blick in die Ferne schweifen. Die grossen Wiesen lechzen förmlich nach Nutzung, so dass es nicht erstaunt, dass hier das Dolder-Wellenkino ins Leben gerufen wurde. Das

namensgebende Wellenbad funktioniert zwar seit Jahren nicht mehr, doch immerhin beschloss das Stadtparlament kürzlich, es wieder instand zu setzen.

Der Zeitpunkt der Gründung überrascht, es war der Corona-Lockdown 2020. Man habe den Cineasten trotz der Pandemie Filmgenuss auf der grossen Leinwand ermöglichen wollen, sagt Marco Schärer vom Schweizer Filmverleih DCM Filmdistribution. Nun findet das Wellenkino schon zum dritten Mal statt und baut bereits aus. Statt der Strandkörbe wird es erstmals eine Tribüne geben. Positiv fällt auf, dass sich hier picknicken lässt: Ein Züriberg oder ein Adlisberg-Korb können bestellt werden.

Dolder-Wellenkino, Adlisbergstrasse 36, Zürich. 5. bis 21. August. Türöffnung um 18 Uhr, Filmstart um 20 Uhr 30. Das Schwimmbaden ist bis 20 Uhr geöffnet. Weitere Informationen: dolder-welle.ch.

«Orion» in Dübendorf

Buchstaben können Glamour verströmen. So ist das bei einem besonderen Lichtspielhaus in Dübendorf. Der heissungsvolle Name des Sternbilds Orion in Leuchtschrift lockt bis heute das Kinopublikum der Zürcher Agglomerationsgemeinde an. Eröffnet wurde das traditionsreiche Lichtspielhaus 1951. Der markante, fensterlose Containerbau stammt aus der Blütezeit der Zürcher Landkinos.

Weshalb diese Dekade nicht wieder aufleben lassen? Etwa mit einem Besuch von Clint Eastwoods «Gran Torino» oder Thomas Vinterbergs «Drunk» in dem beliebten Open Air direkt vor dem Kino? Der Eintritt ist gratis, Klapp- oder Liegestühle sollte das Publikum allerdings mitbringen. Und es gibt eine Vorführgarantie: Bei Regen werden die Vorstellungen nämlich einfach in den Saal verlegt.

Kino Orion, Neuhofstrasse 23, Dübendorf. 15. bis 30. Juli. Bar mit Grill ab 19 Uhr, Filmstart um 21 Uhr 30. Weitere Informationen: kino-orion.ch.

Sihlwaldkino

Zum 24. Mal seit 1998 findet heuer das Sihlwaldkino am Flussufer und am Waldrand im Besucherzentrum Sihlwald statt. Das Cinéma Lenk, das, wie der Name sagt, eigentlich im Berner Oberland beheimatet ist, hat ein attraktives Programm zusammengestellt. So lässt sich etwa Pedro Almodóvars Melodram «Madres Paralelas» sehen, aber auch der Dokumentarfilm «Luchs» von Laurent Geslin, dem eine Einführung von Mitarbeitern des Wildnisparks vorangestellt ist. Doch weshalb zeigt das Cinéma Lenk auch Filme im Wildnispark? Der Ursprung der Idee lag auf der Riederalp, im Pro-Natura-Zentrum Aletsch: Dieses feierte 1996 sein 20-Jahr-Jubiläum und wollte das mit einem Freiluft-Filmabend feiern. Der Hauptsponsor war von der Idee begeistert. Bald äusserte er den Wunsch, noch andere Naturzentren für solche Anlässe zu gewinnen. So kam etwa neben Zweisimmen oder dem Nationalpark Zernze auch Sihlwald hinzu.

Weil die Scheune beim Wildnispark abgedunkelt werden kann, werden einige Familienfilme schon ab 16 Uhr gezeigt, alle anderen starten um 19 Uhr 30. Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt; bei kühleren Temperaturen ist es empfehlenswert, Wolldecken mitzubringen. Das Besucherzentrum Sihlwald liegt etwas ab vom Schuss. Doch Befürchtungen, dass man nicht mehr nach Hause kommt, können zerstreut werden. Nach den Aufführungen gibt es Extrabusse und -züge nach Zürich und Horgen.

Sihlwaldkino im Besucherzentrum, Alte Sihlstrasse 38, Sihlwald. 26. August bis 4. September. Bistro ab 18 Uhr, am Wochenende ab 15 Uhr. Filmstart um 16 Uhr bzw. um 19 Uhr 30. Weitere Informationen: sihlwaldkino.ch.

Mitarbeit: Urs Bühler